

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Bezugspreis: Vierteljährlich 30 Pf. — Anzeigen werden außer in der Geschäftsstelle (Reichenbrand, Nevoigstraße 11) von Herrn Friseur Weber in Reichenbrand und von Herrn Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegenommen und die 1spaltige Petitzelle oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Schluß der Anzeigen-Ausnahme Freitags nachmittag 2 Uhr. — Fernsprecher Amt Siegmar 244. Vereinsinserate können nicht durch Fernsprecher ausgegeben werden.

Nr. 38

Sonnabend, den 22. September

1917

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 19. September 1917.

Die Gemeinde- und Schulverwaltungen.

Sammlung von Eicheln und Kastanien.

Die Bevölkerung wird aufgefordert, sich allgemein an der auch in diesem Jahre wieder stattfindenden Sammlung von Eicheln und Kastanien zu beteiligen und die gesammelten Früchte freiwillig an die nachverzeichneten Sammelstellen abzuführen.

Die Besitzer und Pächter von Eichen und Kastanien werden gebeten, im vaterländischen Interesse die Sammlung der Eicheln und Kastanien auf ihren Grundstücken durch Kinder oder besonders beauftragte Geschwister zugelassen und bereitwillig zu unterstützen.

Die Sammlung liegt im dringendsten Interesse des Reiches und ist geeignet, der Del- und Zittermittelgewinnung in bewegendem Maße zu dienen.

Sammelstelle: Die Schulen.

Brot- und Fleischkartenausgabe in Neustadt.

Die Ausgabe der Brot- u. Fleischkarten auf die nächste Verzorgungszeit an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt gegen Rückgabe der alten Brothepte.

Freitag, den 28. September 1917, im hiesigen Rathause.

Die Ausgabe der Karten erfolgt in folgender Weise:

im Sparkassenzimmer	im Registraturzimmer
Brotkart-Nr. 1—50	251—300 von 1/40—1/20 Uhr,
" 51—100	301—350 " 1/20—1/40 "
" 101—150	351—400 " 1/20—9 "
" 151—200	401—450 " 9—1/10 "
" 201—250	451—513 " 1/10—1/20 "

Zur Inempfangnahme haben die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (Cheffrauen), welche Personen erfolgt die Ausgabe nur in Behindungsfällen (als solche Krankheit) und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Ausweises.

Um Kinder können Brotkarten nicht ausgeschändigt werden.

Ausnahmen von vorstehenden Bestimmungen werden nicht zugelassen.

Die obengenannten Zeiten sind streng einzuhalten, außerhalb derselben werden Brotkarten nicht ausgegeben.

Es wird noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß für die vorstehenden Ausgabezeiten die Zeiten der Brotkartenhöfe maßgebend sind, was bei etwa stattgefundenen Umzügen besondere Beachtung ist.

Die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter werden ersucht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — zur pünktlichen Abholung der Brot- u. Fleischkarten zu ermuntern.

Neustadt, am 20. September 1917.

Der Gemeindevorstand.

Hunde

Erstrecken bei Dunkelheit und infolge Fehlens der öffentlichen Beleuchtung durch plötzliches Auftauchen und Unheilen Erwachsenen und Kindern und gefährden deren Gesundheit, weshalb dringend gefordert wird, die Hunde im Gehöft zu behalten, oder bei Eintritt der Dunkelheit an der Leine führen.

Die Besitzer der Hunde sind für Schäden verantwortlich und außerdem strafbar.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 19. September 1917.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 16. Sonntag n. Trin., den 23. September, Vorm. 1/20 Uhr
Abendgottesdienst mit Abendmahlseiter. Beichte 8 Uhr: Pfarrer

Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.

Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Mittwoch Abend 8 Uhr Kriegsbesuch: Pfarrer Rein.

Parochie Rabenstein.

Am 16. Sonntag n. Trin., 23. September, Vorm. 9 Uhr Predigt-
dienst: Hilfsgeistlicher Leidhold. Darnach Beichte und Abend-
mahlseiter: Pfarrer Kirbach.

Sonntag, den 23. September, früh 5^{te} von Siegmar Abfahrt

zu Jungfrauen- und Junglingsverein.

Mittwoch, 28. September, Archmeilefest: Vorm. 9 Uhr Predigt-
dienst: Pfarrer Kirbach. Musik: „Herr, deine Güte reicht so
weit.“ Stimmler Gefang von Grell. Kollekte für das werbende
Kirchengemeindevermögen.

Mittwoch, 26. September, Abends 8 Uhr Versammlung des
Jungfrauenvereins.

Freitag, 28. September, Abends 8 Uhr Kriegsbesuch: Hilfs-
geistlicher Leidhold.

Wochenamt: 24. bis 26. September Pfarrer Kirbach.

27. bis 30. September Hilfsgeistlicher Leidhold.

Die Einführung der durchgehenden Arbeitszeit.
Die Kohlenknappheit dürfte in den kommenden Wochen und Monaten zu allerhand ungewöhnlichen Maßnahmen führen. Es muß jedermann ohne weiteres verständlich sein, daß mit Kraft und Licht die größtmöglichen Ersparnisse anzubringen sind. Sie werden vornehmlich erzielt mit der durchgehenden Arbeitszeit, einer Einrichtung, die man übrigens lange vor dem Kriege in vielen Ländern kannte und kann man sich mit gutem Erfolg bediente. Später kam auch bei uns dazu, bei Behörden, Verwaltungen, Banken und in den Kontoren vieler Industriebetriebe die durchgehende

Arbeitszeit wenigstens an Sonnabenden und Tagen vor hohen Festen einzuführen. Soll sie zur täglichen Einrichtung werden, so müßte den Arbeitenden vielleicht um Mittag eine kurze Pause zur Einnahme eines zweiten Frühstücks gewährt werden. Die Vorteile der durchgehenden Arbeitszeit liegen klar auf der Hand. Abgesehen von bedeutenden Vicht- und Kohlenersparnissen — denn es braucht mittags nicht mehr 2 Stunden zwecklos geheizt zu werden — tritt für größere Städte eine bedeutende Entlastung des Straßenbahnverkehrs ein. Die Arbeitenden brauchen die Fahrt zur und von der Arbeitsstätte nur einmal zurückzulegen. Ferner ist ihnen Gelegenheit gegeben, ihre Einkäufe für den täglichen Bedarf bereits in den Nachmittagsstunden zu bewerkstelligen. Dadurch sind die Geschäftsinhaber in der Lage, ihre Läden ebenfalls früher zu schließen und Ersparnisse in angedeuteter Weise zu machen. Von Wichtigkeit bleibt allerdings, daß die durchgehende Arbeitszeit allgemein eingeführt wird, um Ungleichheiten und Vorteile für Einzelne auszuschließen. Sicherem Vernehmen nach werden militärische und Zivilbehörden mit gutem Beispiel vorangehen, und man darf erwarten, daß Industrie, Handel und Gewerbe diesem Beispiel einmütig folgen werden.

Süßstoffabgabe in Sicht. In der Bevölkerung sind vielfach völlig unrichtige Ansichten über die Ursachen der gegenwärtigen Süßstoffknappheit verbreitet. Man wirft u. a. den für die Herstellung von Süßstoff maßgebenden Stellen vor, daß sie aus Rücksicht auf die Zuckerinteressenten die Süßstoffherstellung nicht in dem möglichen Umfang zuliefern. Dem gegenüber ist darauf hinzuweisen, daß die zur Herstellung des Süßstoffes erforderlichen Grundstoffe zurzeit dringend für Zwecke der Heeresverwaltung benötigt werden und aus diesem Grunde von der zuständigen militärischen Stelle nicht freigegeben werden könnten. Lediglich deshalb

müsste in der Süßstoffherstellung eine vorübergehende Stockung eintreten. Eine dauernde Einstellung der Süßstoffherstellung ist keineswegs beabsichtigt. Vielmehr wird es voraussichtlich schon in der nächsten Zeit möglich sein, den kommunalen Verbänden wieder Süßstoff zur Verfügung zu stellen.

Die Geschäftsstelle des Vereins **Heimatdorf Chemnitz-Land**, zu dessen Aufgaben es gehört, Kriegerwitwen und Kriegswaisen im Falle dringender Not zu unterstützen, ihnen Arbeitsgelegenheiten zu vermitteln, Hinweise auf Unterstützungs möglichkeiten zu geben und freie ärztliche Behandlung zu gewähren, hat, wie aus dem vom Herrn Sekretär Vinz auf den Monat August 1917 gegebenen Berichte zu ersehen ist, in der Abteilung Hinterbliebenenfürsorge seit Bestehen des Vereins 1002 Fälle (im August allein 94) behandelt und in 485 Fällen 14478 M. 54 Pf. Unterstützungen zur Auszahlung gebracht.

Rabenstein. Am 16. September bot die „Abendnähschule“ vor gefülltem Löwensaal das Märchenpiel „Im Reich der Arbeit“ und das Freiheitsspiel „Der Trommeljunge von Dennewitz“. Die jugendlichen Darsteller ernteten einen Beifall. — Sonntag, den 30. September, wird die Aufführung im Adler wiederholt. Im Interesse des guten Zwecks ist auch dieser Wiederholung ein voller Erfolg zu wünschen. Auf die Kinder aufführung, Sonnabend, den 29. September, sei noch besonders hingewiesen.

Da die Rauhfutterernte infolge der Dürre des Vorjahrs äußerst gering ist, darf nichts unversucht bleiben, Futter für die Tiere zu gewinnen. Bei dem guten Stande der Kartoffeln kommt die Verwertung des Kartoffelkrautes als Heu, Sauerfutter oder auch frisch in Frage. Kartoffelkraut enthält dieselben Nährwerte wie gutes

Schützen Sie Ihr
Saatgut mit

CORBIN
Beste Saatbeize.

Alleinverkauf:
Drogerie Siegmar Erich Schulze.

Fernsprecher 180.